



Rathaus Umschau

Donnerstag, 26. September 2019

Ausgabe 184

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› Zweckentfremdung von Wohnraum: Stadtrat verschärft Satzung	4
› Sozialreferat legt „Neunten Marktbericht Pflege“ vor	5
› Verleihung des „Munich Startup Awards“ bei Bits & Pretzels	6
› Digitale Zukunft live in München erleben	7
› Verkehrskonzept München Nord: Neun Pilotprojekte angestoßen	8
› Übergabe eines Erinnerungszeichens für NS-Opfer	9
› Ein Abend über Oskar Panizza: Lesung in der Monacenia	10
› „Das Experiment“: MVHS startet Programm mit Norbert Lammert	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4	11
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15	12
› Tibetischer Dichter liest im Kunstforum Arabellapark	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Montag, 30. September, 19 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zur Eröffnung des diesjährigen Herbst- und Winterprogramms 2019/20 der Münchner Volkshochschule mit dem Programmschwerpunkt „Das Experiment: Deutschland und die Demokratie“. Hauptredner ist Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert.

Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist ausgebucht und wird als Livestream ins Foyer übertragen sowie im Internet unter www.mvhs.de/mediathek. Für Medienvertreter ist eine kleine Anzahl Plätze in der Black Box reserviert. Akkreditierungen bitte bei Susanne Lößl, Pressestelle der Münchner Volkshochschule, per E-Mail an susanne.loessl@mvhs.de.
(Siehe auch unter *Meldungen*)

Dienstag, 1. Oktober, 11 Uhr, Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, Foyer, 3. Obergeschoss

Pressekonferenz zur Vorstellung des Jubiläumsprogramms 10 Jahre Literaturfest München mit Kulturreferent Anton Biebl, Tanja Graf, Leiterin des Literaturhauses und Geschäftsführerin des 10. Literaturfests, Ingo Schulze, Kurator forum:autoren 2019, Dr. Thomas Kraft, Kurator Erwachsenenprogramm 60. Münchner Bücherschau, und Edith Offermann, Kuratorin des Kinder- und Jugendprogramms, sowie Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern.

Es werden Höhepunkte und Gäste des Jubiläumsprogramms 10 Jahre Literaturfest München und 60 Jahre Münchner Bücherschau vorgestellt. Das Literaturfest findet vom 13. November bis 1. Dezember statt.

Für das diesjährige forum:autoren hat Kurator Ingo Schultze gemeinsam mit dem Literaturhaus das Programm „Einübungen ins Paradies. Fragen an die Welt nach 1989“ entwickelt. Die 60. Münchner Bücherschau lädt zur großen Buchausstellung im Gasteig und zeigt im Jubiläumsjahr zusätzlich die Ausstellung „60 Jahre Münchner Bücherschau“. Außerdem wird im Rahmen des Literaturfests zum 40. Mal der Geschwister-Scholl-Preis verliehen.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten. Pressekontakt Susanne Meierhenrich, Literaturfest München & forum:autoren, presse@litmuc.de oder smeierhenrich@t-online.de.

Dienstag, 1. Oktober, 11.30 Uhr, Theresienwiese, Festhalle Schottenhamel

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet den Netzwerktag des Gründerfestivals Bits & Pretzels. Im Anschluss übergibt er dort den vierten „Munich Startup Award“ an ein Münchner Start-up. Das Gewinnerteam erhält neben der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von Munich Startup, einem Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums GmbH.

Achtung Redaktionen: Eine Akkreditierung für den Termin ist erforderlich. Diese ist nur möglich über die Veranstalter von Bits & Pretzels unter www.bitsandpretzels.com/press.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 1. Oktober, 12 Uhr, Rathaus, Raum 109

Stadtkämmerer Christoph Frey, IT-Referent Thomas Bönig und Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich präsentieren eine neue und innovative Softwarelösung für Finanz- und Logistikprozesse im Live-Einsatz. Im Anschluss erfolgt die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt München und SAP. Fototermin zur Unterzeichnung mit allen Referenten von 12.30 bis 13 Uhr. Um **15.30 Uhr** haben Medienvertreter die Möglichkeit zur Besichtigung des Enterprise Innovation Truck im **Olympiapark, Parkharfe, Block 12**. Der Fußweg von der U-Bahnstation Olympiazentrum zum Standort des Trucks an der Parkharfe beträgt zirka 15 bis 20 Minuten. Gerne kann der von der Stadtkämmerei zwischen U-Bahn-Station und Parkharfe bereitgestellte Shuttleservice genutzt werden.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 1. Oktober, 14 Uhr, Wittelsbacher-Gymnasium, Bibliotheksraum (2. OG, nicht barrierefrei)

Gedenkfeier für die NS-Opfer Berta, Max und Herbert Wertheimer. Es sprechen Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Helmut Martin, Schulleiter des Wittelsbacher-Gymnasiums, Edith Roemer, Angehörige und Initiatorin des Erinnerungszeichens, P. Höllriegel und Helene Weber von der Erinnerungswerkstatt München sowie Schülerinnen und Schüler des Wittelsbacher-Gymnasiums.

Um **15.15 Uhr** überreicht Edith Roemer in der **Nymphenburger Straße 29** ein Erinnerungszeichen. Es spricht Dr. Andreas Bieberbach, Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt).

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 1. Oktober, 14 Uhr, Herzkasperl Festzelt auf der Oidn Wiesn

Bürgermeister Manuel Pretzl und die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, laden ein zur Pressekonferenz „Zu Tisch – Besser iss das! Mehr Fleisch aus artgerechter Tierhaltung in der Münchner Gastronomie!“ Die Wiesnwirte Josef Schmidbauer (Ammer Festzelt) und Josef Bachmaier (Herzkasperl Festzelt) sowie der DEHOGA-Vorsitzende für München, Christian Schottenhamel, sprechen über ihre Erfahrungen mit dieser Initiative.

Achtung Redaktionen: Bitte verbindliche Zusagen bis spätestens morgen, 27. September, per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de.

Meldungen

Zweckentfremdung von Wohnraum: Stadtrat verschärft Satzung

(27.9.2019) Eigentümer, die vermieteten Wohnraum abreißen, müssen diesen künftig auch wieder durch Mietwohnraum ersetzen und diesen zur ortsüblichen Vergleichsmiete anbieten. Zudem muss der Ersatzwohnraum in gleicher Wohnlage gebaut werden. Das hat der Sozialausschuss heute mit der Zustimmung zur neuen Zweckentfremdungssatzung beschlossen. Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass vermietete Mehrfamilienhäuser in Innenstadtlagen oft trotz akzeptabler Bausubstanz und gutem Erhaltungszustand abgebrochen werden und entweder an gleicher Stelle durch Luxusbauten oder im Gebiet der Landeshauptstadt München durch einen Neubau ersetzt werden. Dabei geht größtenteils preiswerter und dadurch für breite Teile der Münchner Bevölkerung erschwinglicher Mietwohnraum verloren und wird durch hochpreisigen und luxuriösen Eigentumswohnraum ersetzt.“

Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung des Stadtrates gelten ab 1. Januar 2020 mehrere Neuregelungen:

- Vermieteter Wohnraum darf bei Abbruch nur durch Mietwohnraum ersetzt werden. Außerdem müssen Vermieter diesen Ersatzwohnraum im gleichen Stadtbezirk schaffen oder zumindest in einem milieutechnisch ähnlich strukturierten Gebiet.
- Ergänzend deckelt das Sozialreferat München den Mietpreis zusätzlich auf die ortsübliche Vergleichsmiete.

Dorothee Schiwy: „Der Verlust von günstigem Wohnraum in Innenstadtlagen verändert Zug um Zug ganze Viertel. Der neu entstehende Wohnraum im Rahmen von Eigentumswohnungen kommt mittlerweile nur noch sehr wenigen Bevölkerungsschichten zu Gute. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, ehemaligen Mietwohnraum nach Abbruch eines Hauses

auch wieder als bezahlbaren Mietwohnraum in gleicher Wohnlage anzubieten. Ein bloßer Abriss von Wohngebäuden in beliebten Innenstadtlagen und die Schaffung von Ersatzwohnraum in Stadtrandlagen ist mit den neuen Regelungen grundsätzlich nicht mehr möglich.“

Sozialreferat legt „Neunten Marktbericht Pflege“ vor

(27.9.2019) Das Sozialreferat hat heute den mittlerweile „Neunten Marktbericht Pflege“ dem Sozialausschuss des Stadtrats vorgelegt. Inzwischen steht in der Landeshauptstadt München ein Angebot von 59 vollstationären Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 8.048 Plätzen zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr ist wieder ein deutlicher Anstieg an vollstationären Pflegeplätzen festzustellen (Anstieg um 353 Plätze). Nach wie vor ist die Auslastung der Plätze auf einem sehr hohen Niveau (Belegung der Plätze zu 95,9 Prozent), was auf eine konstante Nachfrage nach diesem Versorgungsangebot schließen lässt. In der Kurzzeitpflege liegt der Angebotsschwerpunkt nach wie vor bei den eingestreuten Plätzen in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Diese Plätze könne je nach Nachfrage sowohl als Dauerpflegeplatz als auch als Kurzzeitpflegeplatz genutzt werden. 55 der 59 vollstationären Pflegeeinrichtungen bieten eingestreute Kurzzeitpflegeplätze an. Darüber hinaus gab es zum 15. Dezember 2018 insgesamt 45 feste Kurzzeitpflegeplätze.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Diese Marktentwicklungen zeigen, dass die Landeshauptstadt München den richtigen Weg eingeschlagen hat: Trotz eingeschränkter kommunaler Einwirkungsmöglichkeiten engagiert sich das Sozialreferat weiterhin nachhaltig und erfolgreich in der pflegerischen Versorgung, unter anderem durch Investitionskostenförderung und durch Flächenreservierungen für die Planungen vollstationärer Pflegeeinrichtungen in den Münchner Sozialregionen. Dabei werden natürlich auch Personalwohnungen berücksichtigt. Außerdem unterstützen wir durch gezielte Förderprogramme die Weiterentwicklung der Pflegequalität.“

Die Münchner Pflegeeinrichtungen engagieren sich zunehmend hinsichtlich der Fachkräftesicherung und Mitarbeiterbindung. Neben gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen unterstützen bereits 55 von 59 vollstationären Pflegeeinrichtungen ihre Mitarbeitenden durch verschiedene Fort- und Weiterbildungsangebote. In 53 Einrichtungen ist auf Wunsch der Mitarbeitenden in der Pflege eine sofortige Ausweitung von Teilzeit- auf Vollzeitstellen möglich. Schon 51 vollstationäre Pflegeeinrichtungen stellen ihren Mitarbeitenden preisgünstige Appartements, Betriebswohnungen oder Wohnheim-Plätze zur Verfügung. Trotz dieser Bemühungen waren 291 der Plätze unter anderem wegen des Mangels an beruflich Pflegenden nicht belegbar.

Dorothee Schiwy: „Der Fachkräftemangel ist nach wie vor eines der wichtigsten Themen im Bereich der Pflege. Wir fordern daher weiterhin eine angemessene Vergütung für beruflich Pflegende. Vor allem müssen zukünftig Langzeitpflege/Altenpflege und Krankenpflege gleichberechtigt sein. Außerdem brauchen wir dringend Reformen hinsichtlich der Kosten, die für die Pflegebedürftigen entstehen.“

Die Pflegeversicherung trägt nur einen Teil der Kosten für einen vollstationären Pflegeplatz. Diese Leistungen aus der Pflegeversicherung variieren je nach Pflegegrad. Aufgrund der hohen Baukosten und der großen Investitionen der vollstationären Pflegeeinrichtungen in eine würdevolle und qualitätsgeleitete Pflege ist der Eigenanteil, den Pflegebedürftige selbst erbringen müssen, in München relativ hoch – er liegt bei rund 2.400 Euro. Zu diesem Gesamt-Eigenanteil gehören die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, der Investitionsbetrag je nach Zimmergröße, weitere Zusatzkosten (zum Beispiel Ausbildungszuschlag) und das von der/vom Pflegebedürftigen zu leistende Pflege-Entgelt.

Dorothee Schiwy: „Wir brauchen dringend eine Begrenzung der Eigenanteile durch die Bundesgesetzgebung. Außerdem müssen die Regelbedarfe im Bereich der Grundsicherung regionalisiert werden. Aus unserer Datenerhebung zum Neunten Marktbericht Pflege wissen wir, dass schon heute etwa ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner (2.584 Personen, d.h. 34,7 Prozent) Sozialhilfe zur Finanzierung ihres Platzes beziehen. Ihnen steht dann nur noch ein Barbetrag in Höhe von 120,15 Euro pro Monat, zum Beispiel für Friseur, Fußpflege, Erkältungsmittel und die Teilnahme an Ausflügen, zur Verfügung. Wir sind sehr froh, dass wir in München Notlagen zumindest zum Teil ausgleichen können, indem wir Stiftungsmittel der Landeshauptstadt München und Spenden für bedürftige Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner einsetzen. Trotzdem brauchen wir hier nach wie vor dringend Reformen auf Bundesebene.“

Seit 2011 führt die Landeshauptstadt München eine engmaschige Pflegemarktbeobachtung mit eigener Datenerhebung und jährlicher Berichterstattung durch.

Verleihung des „Munich Startup Awards“ bei Bits & Pretzels

(26.9.2019) In München versammelt sich von Sonntag, 29. September, bis Dienstag, 1. Oktober, die internationale Start-up-Szene auf dem Gründerfestival Bits & Pretzels. Mit 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringt die Veranstaltung Start-ups, Gründungsinteressierte und Investoren drei Tage zusammen. Beginnen wird die internationale Konferenz in diesem Jahr mit einer Rede des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama.

Am 1. Oktober, dem dritten Konferenztag, zieht die Veranstaltung zum Netzwerk-Treffen auf das Oktoberfest in die Festhalle Schottenhamel. Dort

wird der „Munich Startup Award“ verliehen. Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet den Netzwerktag gemeinsam mit den Veranstaltern von Bits & Pretzels. Er übergibt im Anschluss den Preis, mit dem das beste Münchner Start-up gekürt wird.

Clemens Baumgärtner: „Die Innovationskraft der Münchner Start-ups hat definitiv einen Preis verdient. Der ‚Munich Startup Award‘ würdigt Jungunternehmen, die beeindruckende Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit bieten. Das gibt positive Impulse für die Münchner Wirtschaft und die Zukunft unserer Stadt.“

Das Gewinnerteam erhält neben der Auszeichnung einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Bereits zum vierten Mal stiftet „Munich Startup“, ein Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums GmbH, den „Munich Startup Award“. Frühere Gewinner sind das Pathologie-Start-up Inveox, das Smart-City-Unternehmen Clevercity und der Online-Marktplatz Catchys.

Die Veranstalter der Bits & Pretzels Konferenz haben sich auch dieses Jahr zum Ziel gesetzt, die Start-up-Szene für die Stadtgesellschaft greifbar zu machen. Daher findet nun zum dritten Mal die „Startup-Night“ statt. Am 30. September öffnen mehr als 50 Jungunternehmen und unzählige Akteure der Münchner Gründerszene ihre Türen für ein breites Publikum, größtenteils kostenfrei und unabhängig von der Teilnahme an der Konferenz.

Infos im Internet unter www.bitsandpretzels.com/startup-night.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Digitale Zukunft live in München erleben

(26.9.2019) Die Landeshauptstadt München hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ihre gesamten Finanz- und Logistikprozesse auf die neue SAP-Produktgeneration umzustellen. Parallel dazu sollen auch die Personalmanagementprozesse digitalisiert und verschlankt werden. Die Stadtkämmerei und das IT-Referat haben am 23. Januar vom Münchner Stadtrat den entsprechenden grundsätzlichen Auftrag bekommen. Dies bedeutet für die Landeshauptstadt München nicht nur die Einführung einer neuen, wesentlich effizienteren Technologie, sondern ist auch ein essentieller Baustein der stadtweiten Digitalisierungsstrategie.

Die Referenten der von dieser Umstellung am meisten betroffenen Referate, Stadtkämmerer Christoph Frey, IT-Referent Thomas Bönig sowie Personalreferent Dr. Alexander Dietrich, werden hierzu mit Daniel Holz, Geschäftsführer der SAP Deutschland, am Dienstag, 1. Oktober, im Rathaus eine Absichtserklärung unterzeichnen, die den beiderseitigen Willen zur Zusammenarbeit bekräftigen soll.

„Wir versprechen uns von dieser Vereinbarung mit unserem strategischen Partner SAP eine transparente und effiziente Kommunikation auf höchster Management- und Entwicklungsebene, mit der wir bereits in einem frühen Stadium präventiv eventuellen Eskalationen vorbeugen können“, erklärt Thomas Bönig, IT-Referent der Landeshauptstadt München. „Wir erwarten, dass die individuellen Bedürfnisse einer Kommune so optimal umgesetzt werden und freuen uns, gemeinsam mit unserem starken Partner dieses wichtige Digitalisierungsprojekt zu einem Erfolg zu führen“, so Bönig weiter.

Um die Vorteile und Möglichkeiten der neuen Lösung in den Bereichen Finanzen und Logistik ganz praktisch zu erfahren, präsentiert die SAP darüber hinaus am 1. Oktober an zwei verschiedenen Orten in München die neue SAP Produktgeneration SAP S4/HANA.

„Im Digital Boardroom und im Enterprise Innovation Truck haben wir die Möglichkeit, die erst in einigen Jahren zum Einsatz kommende Technologie schon jetzt an konkreten und individuell auf unsere Bedürfnisse angepassten Lösungen zu testen und live zu erleben, wie Zeit und dringend benötigte Arbeits-Ressourcen frei gemacht werden können“, erklärt Stadtkämmerer Christoph Frey.

An beiden Standorten wird die innovative Darstellung von Budgets, Zahlungen und Prognosen zur finanziellen Situation der Stadt praktisch erlebbar gemacht. Anhand neuartiger Anwendungen wie beispielsweise einer Hundesteuer-App, die mittels eines textbasierten Dialogsystems (Chatbot) durch den Anmeldeprozess führt und dank Künstlicher Intelligenz (KI) die Hunderrassen automatisch erkennt, wird der Mehrwert für die Münchnerinnen und Münchner ganz praktisch gezeigt.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Verkehrskonzept München Nord: Neun Pilotprojekte angestoßen

(26.9.2019) Ein Radschnellweg von München nach Freising, ein Schnellbus auf der A9 und die Einführung eines regionalen Parkraummanagements: Auf diese und sechs weitere Pilotprojekte haben sich kommunale Vertreterinnen und Vertreter aus Stadt und Landkreis München sowie aus den Landkreisen Freising und Dachau bei einem Workshop im Bürgerhaus Karlsfeld verständigt. Die Projekte sind Teil des „Verkehrskonzepts Raum München Nord“. Sie haben exemplarischen Charakter, sollen schnell umgesetzt werden und dazu beitragen, den Münchner Norden und die benachbarten Landkreise vom Verkehr zu entlasten.

Bei dem Workshop haben die Akteure außerdem die Notwendigkeit unterstrichen, bei wichtigen Schienenprojekten, deren Trägerschaft nicht allein in kommunaler Hand liegt, auf eine schnelle Umsetzung zu drängen. Sie halten unter anderem die Ertüchtigung des DB-Nordrings für den Schie-

nenpersonennahverkehr, den Ausbau der Kapazitäten von S-Bahn und Regionalverkehr sowie die Erhöhung der Zuverlässigkeit der S-Bahn für maßgeblich, um eine verkehrliche Entlastung zu erreichen.

Bei der Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 16. Oktober, in Unterföhring wollen die Kommunen eine gemeinsame Erklärung zum Verkehrskonzept Raum München Nord abgeben und schriftlich darlegen, dass sie die Herausforderungen zusammen angehen und die Pilotprojekte kurzfristig in interkommunaler Zusammenarbeit umsetzen wollen.

Im Jahr 2015 haben sich die beteiligten Kommunen in der „Dachauer Erklärung“ darauf verständigt, gemeinsam Lösungen zur Bewältigung der großen verkehrlichen Herausforderungen zu erarbeiten und gemeinsam mit einem Gutachterteam ein Verkehrskonzept zu entwickeln. Mehrere Workshops fanden seitdem statt. Ein wichtiges Ziel ist es, den Pendlerinnen und Pendlern attraktive Alternativen zum eigenen Auto zu bieten, um den Autoverkehr schon vor der Haustür abzufangen.

Übergabe eines Erinnerungszeichens für NS-Opfer

(26.9.2019) Die Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München übergibt am Dienstag, 1. Oktober, 15.15 Uhr, in der Nymphenburger Straße 29 ein Erinnerungszeichen für Berta, Max und Herbert Wertheimer an die Öffentlichkeit. Zuvor findet um 14 Uhr im Wittelsbacher Gymnasium eine Gedenkfeier für die Familie statt.

Der Kaufmann Max Wertheimer wurde am 8. Juni 1881 in Misslitz in Mähren geboren. Nach dem Tod seiner ersten Ehefrau 1916 heiratete er im Mai 1918 Berta Baum, die am 20. Juli 1885 in Liboc bei Prag zur Welt gekommen war. Am 23. April 1920 wurde Sohn Kurt geboren, am 2. Oktober 1923 Herbert Werner. Die jüdische Familie wohnte seit 1926 in der Nymphenburger Straße 29. Herbert Werner Wertheimer absolvierte eine Schreinerlehre. Er wurde am 22. Januar 1940 in Untersuchungshaft genommen und war in verschiedenen Münchner Gefängnissen inhaftiert. Am 12. März 1941 verschleppte die Gestapo den 17-Jährigen in das KZ Dachau, wo er am gleichen Tag wegen „Widerstands gegen die Staatsgewalt“ erschossen wurde.

Das Ehepaar Wertheimer musste 1939 in die Reichenbachstraße 27 ziehen. Am 24. März 1942 erfolgte ihre Einweisung in das Internierungslager in der Clemens-August-Straße 9 und eine Woche später in das Barackenlager in der Knorrstraße 148. Die Gestapo deportierte Berta und Max Wertheimer am 4. April 1942 in das Ghetto Piaski. Die Umstände ihres Todes sind nicht bekannt. Sie starben entweder aufgrund der katastrophalen Bedingungen in Piaski beziehungsweise in den umliegenden Lagern oder wurden in den Vernichtungslagern der „Aktion Reinhardt“ ermordet.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/Erinnerungszeichen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Ein Abend über Oskar Panizza: Lesung in der Monacenia

(26.9.2019) Dem Psychiater und Schriftsteller Oskar Panizza (1853 bis 1921) ist unter dem Motto „Ein bisschen Gefängnis und ein bisschen Irrenhaus“ am Dienstag, 1. Oktober, um 19 Uhr ein Abend in der Monacenia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, gewidmet. Gert Heidenreich liest aus Oskar Panizzas Skandalstück „Das Liebeskonzil“, an dessen Ur-Lesung er 1965 in einer Doppelrolle mitgewirkt hat. Der Autor, Regisseur und Sprecher erinnert dabei an die Empörung, die das Stück an Münchens Universität noch kurz vor der Studentenrevolte hervorrief. Begleitet wird er von Michael Bauer, der gemeinsam mit Christine Gerstacker soeben im Allitera Verlag das erste Lesebuch zu Oskar Panizza mit bisher unveröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und literarischen Texten herausgegeben hat. Ebenfalls im Allitera Verlag erscheint Michael Bauers umfassende Oskar-Panizza-Biografie „Exil im Wahn“ mit bislang nicht veröffentlichten Zeichnungen und Fotografien. Beide Publikationen werden im Rahmen der Veranstaltung erstmals vorgestellt.

Eine Anmeldung per E-Mail an monacenia.programm@muechen.de ist erforderlich. Informationen zur Monacenia sind im Internet abrufbar unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacenia.

„Das Experiment“: MVHS startet Programm mit Norbert Lammert

(26.9.2019) Die Münchner Volkshochschule eröffnet ihr diesjähriges Herbst- und Winterprogramm 2019/20 mit einem Vortrag von Norbert Lammert zum Programmschwerpunkt „Das Experiment: Deutschland und die Demokratie“. Der Bundestagspräsident a. D. spricht am Montag, 30. September, um 19 Uhr in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, über aktuelle Herausforderungen an unsere Demokratie. Oberbürgermeister Dieter Reiter wird ein Grußwort sprechen und Sängerin Salome Kammer zeichnet zusammen mit Akkordeonistin Maria Reiter musikalisch die zum Teil kuriose Geschichte der deutschen Nationalhymne nach. Die Redebeiträge werden in Gebärdensprache übersetzt. Die Veranstaltung wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Bayerischen Volkshochschulverband.

Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer, die im Saal keinen Platz mehr finden, können die Veranstaltung per Livestream im Foyer verfolgen sowie im Internet unter www.mvhs.de/mediathek.

Rund 250 Veranstaltungen – Vorträge, Lesungen, Podien, Filme, Führungen und Ausstellungen – gehen bis Februar 2020 der Geschichte und Gegenwart, Aufbrüchen und

Herausforderungen der Demokratie in Deutschland nach. Insgesamt hat die Münchner Volkshochschule in ihrem Herbst-/Winter-Programm über

9.000 Kurse im Angebot. Alle Kurse finden sich im gedruckten Gesamtprogramm oder online unter www.mvhs.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4

(26.9.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) mit, dass die Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirkes am Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr, in der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55 stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Elisabethmarkt
 - Sachstand der Planungen zu neuen Gebäuden
 - Marktlogistik und Anwohnerstellplätze
2. Erhaltungssatzungen für den Stadtbezirk 4 – Sachstand
3. Bauvorhaben im Stadtbezirk
 - Schleißheimer Straße 278 – Sachstand, geförderter Wohnraum/München Modell
 - Schwere-Reiter-Straße, Wohnanlage für Studenten – Sachstand
 - Herzogstraße 84/Apianstraße 8 – Sachstand und Bäume
 - Hohenzollernplatz 7 – Sachstand, Nutzungsänderung
 - Bau der neuen Kinderklinik mit Spielplatz – Sachstand
4. Verkehr
 - Planung einer Fahrradbrücke vom Olympiapark über die Schwere-Reiter-Straße in die Heißstraße
 - Schaffung von Fahrradabstellplätzen im Straßenraum in Westschwabing
 - Verkehrsberuhigung der Clemensstraße
5. Begrünungsmaßnahmen
 - Begrünung des Platzes im Bereich Georgen-/Loth-/Winzererstraße
 - Begrünung der Georgenstraße
 - Baumpflanzungen in der westlichen Clemensstraße
 - Sanierung von Hecken in der Parkanlage Degenfeldstraße
6. Lärmbelästigung durch Veranstaltungen im Olympiapark in Olympiaparknahen Bereichen wie z.B. der nördlichen Winzererstraße
7. Fehlender Wetterschutz an der Bushaltestelle Pündterplatz
8. Einrichtung von Trinkwasserbrunnen im Luitpoldpark
9. Maßnahmen gegen laute Gleisgeräusche auf der Linie U3 zwischen Scheidplatz und Petuelring
10. Zuwendungen aus dem Stadtbezirksbudget des Bezirksausschusses 4

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland unter www.gmu.de, per E-Mail an regionalcenter@gmu.de, Telefon 99269822, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15

(26.9.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering-Riem) mit, dass die Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes am Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Trudering, Friedenspromenade 64, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Katrin Habenschaden, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – rosa liste. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bebauungsplan Nr. 2119 „Fauststraße 90“

- Änderung des Flächennutzungsplanes
- Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2119
- Verkehrliche Erschließung ÖPNV – auch in Verbindung mit der Bebauung des „Piederstorfer“ Geländes (Stadtbezirk 16)
- 2. Grundstückstausch Rappenweg/Truderinger Straße
 - Verkehrliche Erschließung städtischer Grundstücke auf dem Gemeindegebiet Haar
 - LKW-Verkehr Bahnstraße
 - Verlegung BRK-Wache
 - Verlegung Freiwillige Feuerwehr (Bajuwarenstraße)
- 3. Gestaltung der Truderinger Straße zwischen Bajuwarenstraße und Schmuckerweg
 - Planungsstand
 - Kreuzungsumbau – Bajuwarenstraße/Kreillerstraße
- 4. Unterbringung Flüchtlinge/Wohnungslose
 - Unterkunft „Am Moosfeld 37“ (ANKER-Dependance – Reg.v.Obb)
- 5. Ausbaustrecke 38 – DB Ausbaustrecke „Truderinger Kurve/Truderinger Spange“
- 6. Nächtliche Lärmbelästigung durch Jugendliche – Brennpunkte:
 - Grünanlage gegenüber „Truderinger Bahnhof“
 - Spielplatz „Marianne-Plehn-Straße“
 - Spielplatz „Friesplatz, nördlich Fauststraße“
 - Spielplatz „In der Heuluss“

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland und www.gmu.de, per E-Mail an regionalcenter@gmu.de, Telefon 99269822, Fax 992698-21, oder das



Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger.

Tibetischer Dichter liest im Kunstforum Arbellapark

(26.9.2019) Der tibetische Dichter Shokjang war drei Jahre in chinesischer Gefängnishaft, weil er Texte verfasst hatte, die das Leben der Tibeter unter der Herrschaft der chinesischen Zentralregierung darstellten. Am kommenden Dienstag, 1. Oktober, 20 Uhr, wird aus diesen Texten zweisprachig auf Deutsch und Tibetisch im Kunstforum Arbellapark, Rosenkavalierplatz 16, gelesen. Einige dieser Texte hatte der Autor in den chinesischen sozialen Medien WeChat und Weibo und auf tibetischen Blogseiten veröffentlicht. Andere Texte sind Auszüge seiner im Untergrund publizierten Bücher. Das wurde als „Aufstachelung zum Separatismus“ bestraft.

Die Lesung gehört zum Themenschwerpunkt „Demokratie in Deutschland“ der Münchner Volkshochschule.

Die Schriftstellerin und PEN-Präsidiums-Mitglied Tanja Kinkel engagiert sich im Rahmen des Writers in Prison-Programms des Autorenverbands PEN für Shokjang und stellt ihn und seine Texte gemeinsam mit Ulrich Chaussy vor, der die Veranstaltung auch moderiert.

Kartenreservierung unter Telefon 9287810 oder per E-Mail an stb.bogenhäuser.kult@muenchen.de.

Eine Veranstaltung der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule im Rahmen des Kunstforums Arbellapark. Sie gehört zum Themenschwerpunkt „Demokratie in Deutschland“ der Münchner Volkshochschule.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 26. September 2019

Langfristiger Erbpachtvertrag für den Golfplatz in Thalkirchen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Michael Kuffer und Hans Podiuk
vom 3.1.2017

Langfristiger Erbpachtvertrag für den Golfplatz in Thalkirchen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Michael Kuffer und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 3.1.2017

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Mit Ihrem Antrag vom 3.1.2017 fordern Sie das Kommunalreferat auf, den bis 31.12.2024 laufenden Pachtvertrag mit dem Münchner Golfclub e.V. zur Überlassung des Golfgeländes in Thalkirchen vorzeitig und langfristig zu verlängern. Der Kündigungsvorbehalt bezüglich der möglichen Geländenutzung für den Campingplatz Thalkirchen soll entfallen.

Das Planungsreferat wird beauftragt, der langfristigen Nutzung des Geländes im Zuge dieses Verfahrens zuzustimmen.

Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Derzeit besteht mit dem Münchner Golfclub e.V. ein Vertrag bis zum 31.12.2024 (Vertrag vom 11.8.1982 samt Nachträgen). Eine nochmalige interne Abstimmung zwischen den betroffenen Referaten hat ergeben, dass einer Vertragsverlängerung für weitere sechs Jahre bis zum Jahr 2030 zugestimmt werden kann. Der Kündigungsvorbehalt für den Golfplatz Thalkirchen, der mit einer eventuellen Verlegung des Campingplatzes in Zusammenhang stand, ist obsolet. Einer Verlängerung über das Jahr 2030 hinaus kann allerdings aus heutiger Sicht (noch) nicht entsprochen werden. Die anhaltende bauliche Verdichtung des Stadtgebietes und der damit verbundene Bevölkerungszuwachs führt zu einer zunehmenden Inanspruchnahme der Freiflächen entlang der Isar, bis hin zu einer partiellen Übernutzung. Vor diesem Hintergrund kann sich mittelfristig die Notwendigkeit ergeben, Flächen, die bislang für die Allgemeinheit nicht nutzbar sind, zu öffnen und auf diese Weise Druck von anderen Bereichen zu nehmen.

Ausschlaggebend für eine Vertragsverlängerung war, dass sowohl der Zustand des Golfplatzgeländes als auch die fachgerechte Pflege der naturschutzfachlich sensiblen Bereiche nunmehr gewährleistet ist. Die lange



intensive Nutzung und die hohen fachlichen Anforderungen an die fachgerechte Pflege des Golfplatzes, um einer Beeinträchtigung des gesetzlich geschützten Hangflachmoores (das einzige auf Münchner Stadtgebiet) entgegenzuwirken, werden durch entsprechende Maßnahmen berücksichtigt. In den letzten Jahren ist es dem Nutzer so gelungen, das Moor zu renaturieren und zu erhalten.

Der Münchner Golfclub e.V. erhält ein entsprechendes Vertragsangebot, das die aktuelle Situation und eventuelle künftige Planungen der Stadt berücksichtigt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 26. September 2019

Kleine Patienten brauchen eine gute Versorgung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Die Altersmedizin als wichtiges Angebot im städtischen München Klinikum stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Horst Lischka, Christian Müller und Marian Offman (SPD-Fraktion)

Sehr gute Netzanbindung in allen U-Bahnen, Trambahnen und in den Bussen

Antrag Stadtrat Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

Wertstoffcontainer mit digitalen Füllstandsmeldern ausstatten

Antrag Stadtrat Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern

Antrag Stadtrat Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

BEI ANRUF LICHT!?!... – Meldeportal digital aufstellen

Antrag Stadtrat Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

Attraktive Verbindung zwischen Haidhausen und Werksviertel

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (FDP – mit Stadtratsfraktion)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 26.09.2019

Kleine Patienten brauchen eine gute Versorgung

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern aufzufordern, sich für den Erhalt der Kinder- und Jugendpsychosomatik am Klinikum rechts der Isar einzusetzen. Gleichzeitig muss das Angebot Tageskliniken wieder angeboten werden. Das Klinikum rechts der Isar ist ein Universitätsklinikum für das der Freistaat die Verantwortung trägt.

Außerdem soll beim Deutschen Städtetag eine Resolution eingebracht werden, in der gefordert wird, dass der Mehraufwand für die Behandlung von Kindern Krankenhäusern im DRG-System erstattet wird.

Begründung

Auf Grund der verschiedenen Berichte über die drohende Schließung der Kinder- und Jugendpsychosomatik am Klinikum rechts der Isar, muss die Stadt handeln. Denn München und die Kommunen in der Region brauchen dieses Angebot. Der Freistaat trägt für die Universitätskliniken die Verantwortung und muss diese auch übernehmen. Es ist nicht akzeptabel, wirtschaftliche Gründe über die Versorgung zu stellen und sich mit einer Schließung aus der Verantwortung zu verabschieden.

Gleichzeitig müssen sich aber auch die Rahmenbedingungen ändern. Es kann nicht sein, dass die medizinische Versorgung von Kindern systematisch defizitär ist. Hier sollen im Deutschen Städtetag Mehrheiten gefunden werden, um sich für eine Abrechnungsmöglichkeit einzusetzen, die den Mehraufwand bezahlt.

gez.

Kathrin Abele
Dr. Ingo Mittermaier
Simone Burger

Haimo Liebich
Birgit Volk
Julia Schöpfung-Knor

Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 26.09.2019

Die Altersmedizin als wichtiges Angebot im städtischen München Klinikum stärken

Antrag

Die Stadtkämmerei wird aufgefordert in Zusammenarbeit mit der städtischen München Klinik darzustellen, welche Angebote der Altersmedizin (Geriatric) bereits angeboten werden und wie sich das Angebot in den nächsten Jahren entwickeln wird. Verbunden damit soll geprüft werden, ob auch im Münchner Norden Leistungen der Geriatric angeboten werden können.

Begründung

Erfreulicherweise werden die Menschen immer älter. Gleichzeitig sind ältere Menschen, gerade im Krankenhaus, auf spezielle ärztliche Hilfe angewiesen. Für sie ist die Geriatric wichtig, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und auf den hohen Grad an Gebrechlichkeit und Multimorbidität eingeht. Vor allem, da sich im Alter Krankheiten mit einem veränderten medizinischen Erscheinungsbild präsentieren und häufig schwer zu diagnostizieren sind. Deshalb ist für uns als SPD-Fraktion im Münchner Stadtrat die Geriatric ein wichtiges Angebot der städtischen München Klinik. Es muss genügend Plätze geben, um eine sehr gute medizinische Versorgung von älteren Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet sicher zu stellen.

In der Geriatric sind nicht nur die Patient*innen älter, sondern auch die Ehepartner und Freunde. Für viele sind weite Wegstrecken beschwerlich, weshalb in diesem Fall ein regionales Angebot aus unserer Sicht wichtig ist. Durch kurze Wege kann sicher gestellt werden, dass Besuche der Patient*innen möglich sind.

gez.

Kathrin Abele
Simone Burger
Christian Müller

Horst Lischka
Marian Offman
Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

26.09.2019

Sehr gute Netzanbindung in allen U-Bahnen, Trambahnen und in den Bussen

Die Landeshauptstadt München fordert die Telefonnetzbetreiber auf, entlang der Bus-, Tram- und U-Bahnlinien eine sehr gute Internet Netzanbindung, insbesondere im Rahmen des 4G- und 5G-Netzausbaus sicherzustellen.

Begründung:

Der Ausbau des 4G- und 5G-Netzes in München, soll den Kundinnen und Kunden der MVG sehr guten und schnellen Zugang zum Internet bieten. Eine gute Verbindung zum Internet trägt in der heutigen Zeit maßgeblich zur Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs bei. Insofern sollen die Telefonnetzbetreiber einen Fokus auf die Anbindung entlang der Bus-, Tram- und U-Bahnlinien legen und den Ausbau dort so schnell wie möglich voran treiben.

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

26.09.2019

Wertstoffcontainer mit digitalen Füllstandsmeldern ausstatten

Die Landeshauptstadt München wird gebeten gemeinsam mit der Firma Remondis ein Konzept zu entwickeln, wie die Wertstoffcontainer im Stadtgebiet mit intelligenten Sensoren ausgestattet werden können, die automatisch den Füllstand melden. Somit könnte die Leerung der Wertstoffcontainer an die jeweilige Nutzung angepasst und optimiert werden. Die notwendige Energie zum Betrieb der Sensoren kann über Solarmodule oder über Batterien sichergestellt werden.

Begründung:

Gerade bei den Wertstoffcontainern melden die Bürgerinnen und Bürger sehr häufig, dass die Zyklen der Leerung nicht zur Nutzung passen und dementsprechend die Wertstoffinseln überquellen. Mittels intelligenter Sensoren kann dieses Ärgernis reduziert werden, Emissionen und Kosten durch optimierte Wege sowie die Leerung nur wenig gefüllter Wertstoffcontainer eingespart werden.

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

26.09.2019

Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern

Die Landeshauptstadt München bringt die Einführung einer digitalen ID für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf den Weg. Damit sollen die Menschen in München die Möglichkeit erhalten, sich auch ohne Ausweisdokument digital auszuweisen und die steigende Zahl digitaler e-Gov-Angebote schnell, sicher und kundenfreundlich online abzuwickeln. Ferner tritt die Landeshauptstadt über den Bayerischen und Deutschen Städtetag an die Landes- und Bundesebene heran, um dieses Anliegen im gesamten Bundesgebiet endlich schneller und zielstrebig voranzutreiben.

Begründung:

Eine digitale ID wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Kaum etwas funktioniert mehr ohne den Einsatz digitaler Medien. Dies betrifft nach den eGovernmentbeschlüssen der Landeshauptstadt München immer mehr das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zur Stadtverwaltung. Ferner sind auch unzählige private Bereiche betroffen, wie z.B. die Authentifizierung bei Online-Geschäften bzw. Online-Banking. Die Möglichkeiten des sog. E-Personalausweises sind leider nur sehr begrenzt. Auf Landes- und Bundesebene fehlen bisher einheitliche gesetzliche Regelungen und der Prozess schleppt sich seit Jahren dahin. Andere Länder, zwar mit anderen Ausgangsbedingungen, sind bei diesem Thema weit voraus. Deshalb sollte München für die kommunale Ebene eine tragfähige Lösung erarbeiten und gleichzeitig auf die Länder und den Bund einwirken.

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

26.09.2019

BEI ANRUF LICHT !?.... - Meldeportal digital aufstellen

Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat dar, wie die städtischen Dienstleistungen bei Störungen oder Schäden im unterschiedlichsten öffentlichen Bereichen, wie z.B. Beleuchtung, Schäden an Spielplatzgeräten, Straßen, Rad- und Fußwegen, Ampeln, Beschilderung etc. schnell und unkompliziert von den Bürgerinnen und Bürgern auf mobilem und digitalem Wege gemeldet werden können. Im Zuge des Austausches der Straßenbeleuchtung und der Lichtsignalanlagen mit LED soll auch geprüft werden, ob diese mit Sensoren ausgestattet werden können, welche Fehlfunktionen automatisch melden.

Begründung:

Die Idee einer Telefonhotline beim Ausfall der Straßenbeleuchtung ist sicherlich gut und hilfreich gewesen. Den Menschen vor Ort, welche die Probleme meist viel schneller realisieren als die Verwaltung, die Möglichkeit zu geben sich unmittelbar an einen zentralen Ansprechpartner zu wenden, muss im Zeitalter der Digitalisierung auch mittels Smartphone möglich sein. Dieses Angebot soll ebenso auf verschiedenste Bereiche ausgeweitet werden.

Sven Wackermann
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

26.09.2019

Antrag
Attraktive Verbindung zwischen Haidhausen und Werksviertel

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Deutschen Bahn in Verhandlungen zu treten, um eine attraktive, breite, neue, unterirdische Verbindung zwischen Haidhausen und dem Werksviertel inklusive der Erschließung der geplanten Station der 2. Stammstrecke zu schaffen.

Begründung:

Zwar ist die Deutsche Bahn bereit eine neue Unterführung zur neuen Station der zweiten Stammstrecke zu bauen, allerdings in einer völlig unattraktiven Dimension. Anders als beispielsweise beim neuen Hauptbahnhof in Wien, wo die Österreichische Bahn attraktiv breite und belebte Unterführungen teilweise mit Läden verwirklicht hat, droht beim Ostbahnhof eine Provinzposse. Die Deutsche Bahn sei zwar zu einer Ausweitung der Unterführung auf zehn Meter bereit, wenn die Landeshauptstadt München zahlt. Trotzdem wären auch zehn Meter-Breite nicht wirklich attraktiv. Belebung würde man aber mit einigen Läden erreichen und zugleich einen Finanzierungsbeitrag bekommen.

Initiative:

weitere Mandatsträger:

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)

Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)

Prof. Dr. Jörg Hoffmann

Thomas Ranft

Wolfgang Zeilhofer

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 26. September 2019

Hellabrunn zeigt Fotoausstellung „Wildnis“ von Norbert Rosing
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung

Hellabrunn zeigt Fotoausstellung „Wildnis“ von Norbert Rosing

Ab dem 28. September 2019 ist die Fotoausstellung „Wildnis“ von Norbert Rosing im Hellabrunner Artenschutzzentrum zu sehen. In den gezeigten Fotografien fängt der Natur- und Tierfotograf die Schönheit wichtiger Großschutzgebiete, Nationalparks und Biosphärenreservate in und um Deutschland ein.

Ob mystische Wasserfälle, wilde Wälder oder bezaubernde Felsformationen: Norbert Rosing präsentiert in seiner Ausstellung die Vielfalt und Schönheit geheimnisvoller Orte mitten in der Natur – komplett in Schwarzweiß. Mit dem richtigen Blick und dem Gefühl für besondere Stimmungen sowie der Leica M Monochrom im Gepäck, hat er Augenblicke in der Natur gesucht, gesehen und großartig in Szene gesetzt. Der Kontrast von Licht und Schatten ebenso wie der gekonnte Einsatz gestaltender Elemente fesseln die Aufmerksamkeit des Betrachters.

Als einer der bekanntesten Natur- und Tierfotografen in Deutschland, veröffentlicht Norbert Rosing seine Werke regelmäßig in Magazinen, Büchern und Ausstellungen. Seine Themenschwerpunkte sind die Arktis und die Eisbären als seine größten Bewohner sowie die Naturschätze Deutschlands. Neben seiner Tätigkeit als Fotograf engagiert sich Rosing zudem als UN-Dekade-Botschafter für biologische Vielfalt.

Die Ausstellung „Wildnis“ zeigt überwiegend Fotografien aus dem gleichnamigen Buch, welches 2018 für den Deutschen Fotobuchpreis nominiert war. Rosings Fotografien sind ab 28. September 2019 bis 29. März 2020 im Rahmen eines regulären Tierparkbesuchs täglich von 9 bis 18 Uhr im Vortragsraum des Hellabrunner Artenschutzzentrum zu sehen.

München, den 26.09.2019 / 49

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751